

Dreyfach, daß sich nun da die Lüfter über fließen,
 Daß meine züngen Lücker von süßster Lücker sey:
 De werden die mir das gericht gezeihen müssen:
 Daß unsre Munderstand noch aus dem Munde sey.
 Und also fang' ich an. Über David sey gerichtet:
 Auf sein bewunder Mund was andacht hat gesagt:
 Dasselbe können wir in jenem Buch lesen,
 So mit der höchsten Arbeit klar war die Augen legt.
 Erwin dieser Herr Fürst, nach Gottes Wort u. Willen,
 Der als ein edler Fürst aus Juda Stamm geblüht,
 Der Gottes heiliges Wort durch seinen Geist zu stillen,
 Als eine gewisse Zeit Israel überzucht,
 Der, sag' ich, weiset uns nicht Lügen, keine Dämonen,
 Besonderen regt im Geist mit andachts Flam' erlicht:
 Er kan der Lieder Kraft mit Donsicht farben waschen,
 In weil die Schwade selbst auf seiner Zunge steht.
 Dem wie der Diadarus mit seiner süßen Leyer,
 Im neuen Testament ganz Bruchland ergetzt:
 So werde David auch als Gottes heiliger Diener,
 Durch seiner harfften Klang was Altes sich gesäht.
 Und wie das große Rad und solle nicht der Sonnen
 In runden Lunden, die weite Welt erleucht:
 So sah sich auch ein Blanz in Davids Schrift erhellung,
 Der in der Christenzeit den Sonnen Strahlen glüht.
 Davon waschlich Lieder ist wasch in der Welt zu finden,
 Er sey auch so gelobt als Plato selber war,
 Der David seinen Geist weißt nicht zu ergründen,
 Der er der ganzen Welt in Walmen spaltet dar.
 Dem was in ein ringelwort von seiner Zunge flüget,
 So muß es allzeit ein groß Oracul seyn:
 Und was er im Gebeth mit seinen Feinden bringet,
 So wirft er demerkeil in ihrer Wofnung ein.
 Dem er was waschen wil, so werd solle Plamen
 Der waschen Gottesfürst und Frömmigkeit erregt.

4. 11.
 U-
 Zaiten,
 hifungsaft
 en:
 l. befaß.
 Dese,
 gelübt:
 Gottes
 fucht.
 Lieder,
 weisheit,
 Maltern
 in bewist:
 Loven,
 Lauen brüß
 b. riste die
 blüht
 was,
 font.
 iten,
 bracht,
 fünden,
 gleich groß